

Dr. Matthias Rau & Veronika Müller

Potentiale der Sozialen Netzwerkanalyse für den kriminologischen Wissenstransfer – Werkstattbericht Teil 1 aus der Sektion Forensische Kriminologie

Die soziale Netzwerkanalyse hat in der deutschsprachigen Kriminologie eine gewisse Aufmerksamkeit erfahren (vgl. für eine Übersicht Rau & Höffler 2020). In den zurückliegenden Jahren wurde eine Reihe von Netzwerkarbeiten aus dem Forschungsbereich veröffentlicht. Anwendungsbezüge für die kriminologische Praxis sind dabei jedoch ausbaufähig. Der Vortrag möchte daher als erster Teil eines Werkstattberichts aus der Sektion Forensische Kriminologie anhand eines Beispiels über netzwerkanalytische Potentiale für eine praxisorientierte Kriminologie berichten. Beginnend mit einer kurzen Einführung zur Netzwerkanalyse in der Kriminologie wird anschließend das Ineinandergreifen von Forschungsüberlegungen näher skizziert. Ausgehend von Überlegungen zur Bestimmung des Netzwerkeinflusses auf die kriminelle Gefährdung von Menschen (Rau 2017) wird die Weiterentwicklung hin zu einer Handreichung vorgestellt, die Praktikerinnen und Praktikern bei der Einschätzung krimineller Gefährdung eine Hilfe sein kann (Höffler/Meyer/Möller 2022).

Höffler, K., Meyer, M., Möller, V. (2022). Risk Assessment – the Key to More Security? Factors, Tools, and Practices in Dealing with Extremist Individuals. *European Journal in Criminal Policy and Research*. 28, 269–295.

Rau, M. (2017). *Lebenslinien und Netzwerke junger Migranten nach Jugendstrafe. Ein Beitrag zur Desistance-Forschung in Deutschland*. Berlin: LitVerlag.

Rau, M., & Höffler, K. (2020). Soziale Netzwerkanalyse in der deutschsprachigen Kriminologie: Vorhandenes, Herausforderungen und Potentiale. *Kriminologie - Das Online-Journal | Criminology - The Online Journal*, 2(1), 7–38.

Dr. Matthias Rau, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Veronika Möller, Universität Hamburg